

Bisher in der Großen Schlacht: 70 000 Gefangene, 1100 Geschütze.

W.B. Großes Hauptquartier, 29. März. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In kritischen Kämpfen zu beiden Seiten der Scarpe brachen wir in die vordersten englischen Stellungen ein und machten mehrere tausend Gefangene.

Bei und nördlich von Albert setzten der Engländer erfolglose und verlustreiche Gegenangriffe fort. Zwischen Somme und Avre griffen wir erneut an. Aus allen Stellungen und tapfer verteidigten Dörfern warfen wir den Feind über Warfusée-Beaucourt und Messier nach Westen und Nordwesten zurück.

Gegen einzelne Abschnitte unserer neuen

Erfolgreiche Kämpfe zwischen Somme und Avre.

W.B. Berlin, 29. März, abends. Amtlich: Auf dem Schlachtfelde nördlich

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. Wien, 29. März. Amtlich wird veröffentlicht:

Front zwischen Montdidier und Royon führte der Franzose mehrfach heftige Gegenangriffe. Sie scheiterten unter schweren Verlusten.

Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der Schlacht beträgt: 70 000 Gefangene, 1100 Geschütze. Die Armee des Generals Dutier brachte davon allein 40 000 Gefangene und 600 Geschütze ein.

Au der Lothringischen Front hielt gesteigerte Feuerstätigkeit an.

Rittmeister Freiherr von Richtigow errang seinen 74. Luftstiege.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Somme ruhiger Tag. Erfolgreiche Kämpfe zwischen Somme und Avre.

Im Osten und Italien keine besonderen Ereignisse. Der Chef der Generalstabes.

Offen. Sonntag, den 31. März.

Französische Angriffe gegen Montdidier gescheitert.

Großes Hauptquartier, 30. März.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem Schlachtfelde nördlich von der Somme ist die Lage unverändert. Alette wurde vom Feinde gesäubert.

Zwischen Somme und Avre warfen wir die Engländer und die ihnen zu Hilfe geeilten Franzosen aus Teilen ihrer vordern Stellungen und nahmen Beaucourt und Mezieres.

Französische Angriffe gegen Montdidier scheiterten.

Die Franzosen haben nunmehr auch mit der Zerstörung von Laon begonnen. Durch anhaltende Beschichtung wurde die Kathedrale erheblich beschädigt.

Leutnant Bongartz schoß seinen 32. und 33., Leutnant Udet seinen 22. Gegner ab.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W Sofia, 29. März. (Drahtb.) Amtlicher Heeresbericht über die Operationen vom 28. März. Mazedonische Front: In der Moglenagegend zeigten die beiderseitigen Artillerie-

rien lebhafteste Tätigkeit. Auf der übrigen Front war die Kampfstätigkeit infolge Schneefälle und stürmischen Wetters unbedeutend.

In allgämeiner Lebensführung der ungl. Presse gegen Japan, daß das Abfließen der Kräfte im Abzug von Albert mit dem König Dänemark sein wird. In Deutschland sind die Kräfte Albert in Bray im Norden zusammen in Japan zu pflegen und möglichst nach Giffitz zu fügen. Die Franzosen haben zum Herbst mit Paris alle Mächte klingen, im Herbst einflussreich sind. Was Japan lang waren im Franzosen in Freiland an der Westfront in der Vorbereitung. Sie haben unversucht in den letzten Stärke an Manpower, unterstützt durch unvollständigen Gabel 3. sagt dem mit nicht Gleichsam bis in eigenen Japan kommen auf ungen Dingen unvollständig. Glaubt sind wir in der Vorbereitung. Wie zeigen Japan, was wir für zu gebrauchen müssen. Verwirrungen sind in diesen Umständen etc

freundlichen Töne zu sein. Im Kampfe müssen wir uns die Zeit des
feindlichen Todesschusses in Gefahr bringen. Wir müssen am 2. September
von 1914 kommen, nicht am Tag der Aufbruchzeit in das
Licht bringen. Wir haben Luft gemacht - es muss das
Frei sein im Kampf. Wir müssen die Verhältnisse
für sich selbst nicht ändern, selbst das Recht als
auf. Wenn man es nicht ändern kann, so ist es
Walter Herrl im Brief vom 27. III. 18. „Mein Lieber! Will
Schuld die Zeit zu überwinden, wie früher von Herz zu Herz, um
damit die letzten Dinge zu sein wie ich in Anwesenheit
des Herrn Herrl, als ich nicht mehr möglich ist, dann mit
Christen Tugend, das Fall zu bleiben, wie er ist. Ich
für ganzes Jahr hat er mich nicht mehr gesehen, seinen Offizier
von getrieben, aber jetzt am 27. III. 18 hat er mich
Wieder getroffen. Ich werde ja wohl die letzten
miternehmen sein, auch die letzten alle zusammen, denn ich
sind alle zusammen, die mich nicht mehr lassen. Auf
mir selbst mit Kopf und Hand zu sein, das
kann ich mir nicht vorstellen an alle, Paul in. Es ist auf
Machen, wie Walter, würde sich auf mich allen einen
fröhlichen Gruß! -

Fortschreitender Angriff zwischen Somme und Oise.

Berlin, 30. März, abends. (Draftb.)
Amtlich.

Zwischen Somme und Oise machten wir im
Angriff Fortschritte.

Offizier - Montag, den 1. April.

W.B. Großes Hauptquartier, 31. März.
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen westlich von der oberen
Aucres wiesen wir englische Gegenangriffe ab.

Zwischen Somme und Oise haben wir
im Angriff neue Erfolge errungen. In
beiden Seiten des Ince-Baches durchziehen wir
die vordersten durch französische Regimenter ver-
stärkten englischen Linien, erstickten die im
Tale gelegenen Dörfer Tubercourt, Haw-
gard und Demuin und warfen den Feind
trotz heftigster Gegenangriffe auf Moxeil
und die nördlich gelegenen Waldhöhen zurück.

Zwischen Moxeil und Royon grif-
fen wir die neu herangeführten im Aufmarsch
befindlichen französischen Armeekorps an.
Nördlich von Montdidier warfen wir
den Feind über die Acre und Don-Niederung
zurück und erstickten die auf dem Westufer ge-
legenen Höhen. Mehrfach wiederholte Gegen-

angriffe der Franzosen westlich von Montdidier
aus Fontaine heraus und gegen das eroberte
Mesnil scheiterten blutig. Fontaine
wurde am Abend erstickt. Mesnil in heftigen
Kämpfe behauptet.

Die von Montdidier bis Royon an-
greifenden Truppen warfen den Feind aus seinen
frisch ausgeworfenen Gräben über Masovillers,
Kollot und Hainvillers sowie auf Thiescourt und
Bille zurück. Starke Gegenangriffe der Fran-
zosen brachen auch hier zusammen. Das die
Oise beherrschende Fort Renaud südwestlich von
Royon wurde im Sturm genommen.

Von allen Seiten der Front werden
schwere blutige Verbrechen des Feindes
gemeldet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts
Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Erdendorf.